

# Neugliederung des gemeindefreien Gebiets „Gutsbezirk Münsingen“

Ursula Kulling

**Nichts ist beständiger als der Wandel. Nach diesem alten Sprichwort veränderte sich in den letzten Jahren auch die administrative Gebietsgliederung des Landes. Baden-Württembergs jüngstes Beispiel ist die Neugliederung des ehemaligen Truppenübungsplatzes Gutsbezirk Münsingen, gelegen auf der Schwäbischen Alb im Landkreis Reutlingen. Mit Änderung dieser Gebietsstruktur enden 2010 auch die Zeitreihen der statistischen Daten für dieses Gebiet.**

In der Landtagsdrucksache 14/7384 wurde das Gesetz zur Neugliederung des gemeindefreien Gebiets „Gutsbezirk Münsingen“ verabschiedet. Dieses Gesetz trat mit Wirkung zum 1. Januar 2011 in Kraft. Ziel ist es, in Anknüpfung an einen entsprechenden Vorschlag der betroffenen Kommunen die Siedlungsflächen des gemeindefreien Gebiets des Gutsbezirks Münsingen in die anliegenden Gemeinden einzugliedern und die Verwaltung des gemeindefrei bleibenden Gebiets dem Landkreis Reutlingen zu übertragen. Das Gesetz<sup>1</sup> sieht vor, jeweils einen Teil der Siedlungsfläche des seitherigen Gutsbezirks Münsingen in die Stadt Münsingen, die Gemeinde Heroldstatt und die Stadt Schelklingen einzugliedern. Die Eingliederung von zwei aneinander angrenzenden Teilbereichen des gemeindefreien Gebiets in die Gemeinde Heroldstatt und die Stadt Schelklingen, die beide zum Alb-Donau-Kreis gehören, führt dazu, dass sich auch die Kreisgrenze zwischen dem Landkreis Reutlingen und dem Alb-Donau-Kreis ändert. Der Großteil des Gebiets (96 %) bleibt unbewohnt und gemeindefrei und wird künftig durch den Landkreis Reutlingen verwaltet. Damit hat Baden-Württemberg zusammen mit dem gemeindefreien Gebiet Rheinau zwei Gebiete mit derartigem Charakter. Die Zahl der Gemeinden im Lande hat sich zum 1. Januar 2011 auf 1 101 reduziert.

## Was bedeuten die Gebietsstandsänderungen aus statistischer Sicht?

Zum Jahresende 2009 lebten im Gebiet Gutsbezirk Münsingen insgesamt 201 Einwohner,

davon waren 97 männlich und 104 weiblich. Im Durchschnitt war die männliche Bevölkerung 48,4 Jahre alt und lag damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 41,3 Jahren. Die weibliche Bevölkerung hatte im Gutsbezirk Münsingen ein Durchschnittsalter von 41,4 Jahren, etwas weniger als der Landesdurchschnitt von 43,7 Jahren. Der Gutsbezirk Münsingen ist dünn besiedelt. Die Bevölkerungsdichte beträgt nur drei Einwohner je Quadratkilometer (km<sup>2</sup>), der Landeswert dagegen liegt bei 301 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Der Großteil der Gesamtfläche von rund 67 km<sup>2</sup> wird landwirtschaftlich genutzt (72 %), etwa ein Viertel der Fläche ist bewaldet.

Weitere Regionaldaten zum Gutbezirk Münsingen als bewohntes gemeindefreies Gebiet können unter [www.statistik-bw.de](http://www.statistik-bw.de) in der Re-



Neben dem bislang gemeindefreien Gebiet „Gutsbezirk Münsingen“ sind in Baden-Württemberg ledig-

lich noch der rechtsrheinische Grundbesitz der elsässischen Gemeinde Rhinau (Rheinau) im Ortenaukreis und das Gebiet des Bodensees gemeindefrei. Mit der zum Jahresende 1974 abgeschlossenen umfassenden Gebietsreform wurden seinerzeit aus 3 379 Gemeinden 1 111 gebildet, einschließlich des Gutsbezirks Münsingen. Danach dauerte es mit Gebietsstandsänderungen bewohnter Gebiete bis 2006, als sich im Mai dieses Jahres die Gemeinde Tennenbronn der Großen Kreisstadt Schramberg anschloss. Zum 1. Januar 2007 wurde die Gemeinde Betzweiler-Wäldle in die Gemeinde Loßburg eingegliedert. Mit dem Zusammenschluss der acht Gemeinden Bürchau, Elbenschwand, Neuenweg, Raich, Sallneck, Tegernau, Wies und Wieslet aus dem Landkreis Lörrach zur neuen Gemeinde „Kleines Wiesental“ am Jahresbeginn 2009 hatte sich die Zahl der baden-württembergischen Gemeinden auf 1 102 verringert.



Ursula Kulling ist Vorortbetreuerin und Sachgebietsleiterin im Referat „Landesinformationssystem, Regionalstatistik, Zentrale Informationsdienste, Internetangebot“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

<sup>1</sup> Gesetz zur Neugliederung des gemeindefreien Gebiets „Gutsbezirk Münsingen“ und zur Änderung des Finanzausgleichsgesetzes Drucksache 14/7384 vom 15. Dezember 2010.



Das nördliche Münsinger Hardt.

der statistischen Daten für das ehemalige Gebiet Gutsbezirk Münsingen in der aufzunehmenden Stadt Münsingen, der Gemeinde Heroldstatt und der Stadt Schelklingen.

Bundestags- und Landtagswahlkreise werden für das Gebiet neu zugeschnitten und nach langer Zeit dürfen die Einwohner des ehemaligen Gebiets Gutsbezirk Münsingen wieder bei Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen mitwählen. Da für die Landtagswahl am 27. März 2011 die Neugliederung noch kein halbes Jahr alt war, wurde beschlossen, dass die Einwohner des Gebiets die Wahllokale in der Stadt Münsingen aufsuchen. ■

gionaldatenbank für zurückliegende Jahre und letztmalig für das Jahr 2010 abgerufen werden. Ab 2011 erfolgen Zuordnung und Nachweis

Weitere Auskünfte erteilt  
Ursula Kulling, Telefon 0711/641-28 38,  
[Ursula.Kulling@stala.bwl.de](mailto:Ursula.Kulling@stala.bwl.de)

## Buchbesprechung

Reinhard Güll

Der Tübinger Silberburg-Verlag hat am 1. Oktober 2009 das regionale Verlagsprogramm des Verlags Ernst Kaufmann aus Lahr im Schwarzwald übernommen. Zu diesem Regionalprogramm gehören auch viele Werke des heute zu Unrecht fast in Vergessenheit geratenen badischen Heimatschriftstellers Heinrich Hansjakob. Hansjakob wurde am 17. August 1837 in Haslach im Kinzigtal geboren. Nach dem Studium der Theologie und Philosophie war er als Pfarrer unter anderem in Hagnau am Bodensee und in Freiburg tätig, nachdem er zuvor wegen angeblich staatsfeindlicher Äußerungen während des Kulturkampfs aus dem Schuldienst des Großherzogtums Baden entlassen worden war. Von 1871 bis 1881 war er auch Abgeordneter der Katholischen Volkspartei im Badischen Landtag. Er starb am 23. Juni 1916 in seinem Geburtsort. Heinrich Hansjakob er-

langte vor allem Bekanntheit als Heimatschriftsteller. Neben wissenschaftlichen Werken und politischen Schriften verfasste er vor allem Erzählungen und Romane, die sich mit der Mentalität der Menschen im Schwarzwald und der Lokalgeschichte des mittleren Schwarzwaldes beschäftigen. Wenn Hansjakob erzählt, ergibt dies ein eindrucksvolles Bild badischer und Schwarzwälder Geschichte und Lebensart um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. In seinen Werken stellt Hansjakob in all seinem Facettenreichtum die Psyche der Schwarzwälder Menschen in den Mittelpunkt. Viele seiner umfangreichen Werke sind vom Kaufmann Verlag durch die Edition vor dem Vergessen bewahrt worden. Die Hansjakob-Editionen sind im Buchhandel erhältlich, haben in der Regel einen festen Einband und kosten zwischen 10,00 und 20,00 Euro pro Band. ■

